

pfarreiblatt

10/2024 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Luzerner Hinterland**
Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell



Ein Oktoberfest ohne Bier

In allen Religionen finden wir Rituale, bei welchen die Menschen für Getreide, Gemüse und Obst danken. Ohne diese Nahrungsmittel, ohne diese Ernte können Menschen nicht leben, und dafür muss man danken. Opfertgaben sind entsprechend «Dankbezeugungen» gegenüber Gott, denn das Leben der Menschen wäre ohne diese höhere Kraft und Macht gar nicht möglich.

Ganz eindrücklich finden wir diese Formen des Erntedankes in der Mutterreligion unseres Christentums, im Judentum. Die religiöse Kultur des Judentums ist zutiefst geprägt von den Naturkreisläufen, welche das Leben der Menschen bestimmen. Die Natur mit all ihrer Schaffenskraft ist schliesslich von Gott geschaffen, dem Menschen zur Grundlage und Nahrung gegeben, dem Menschen aber auch ein Lebensumfeld, welches zur Gestaltung einlädt und auch ein Ort der Schönheit und Freude sein will.

Der Festkalender im Judentum orientiert sich deshalb nicht nur am Mondkreislauf, sondern auch an den Jahreszeiten der Natur. Wäre nur der Mondkreislauf bestimmend, müsste man ein Frühlingsfest im Winter feiern, und das macht doch keinen Sinn. Mit einem «Schaltmonat» korrigiert der jüdische Kalender den Mondkalender genau so, dass eben das Frühlingsfest im Frühling ist und das Erntedankfest im Herbst. Alles hat seine von Gott bestimmte Ordnung.

Was wäre ein Oktoberfest ohne Bier? Meiner Meinung nach gehört ein Bier ebenso zu einem Oktoberfest wie der Dank an Gott nach eingebrachter Ernte.

*Thomas Stirnimann,
Seelsorger*

Seelsorge-Team

Anna Engel Pastoralraumleiterin anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch	041 988 12 09
Beat Kaufmann Leitender Priester beat.kaufmann@pastoralraumluhinterland.ch	041 989 07 82
Jules Rampini Pfarrseelsorger jules.rampini@pastoralraumluhinterland.ch	077 430 15 17
Jeannette Marti Altersseelsorgerin jeannette.marti@pastoralraumluhinterland.ch	078 687 22 24
Thomas Stirnimann Pfarrseelsorger thomas.stirnimann@pastoralraumluhinterland.ch	077 425 24 79

Pfarrsekretariats-Team

Pastoralraum Luzerner Hinterland Corinne Fries Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil sekretariat.pastoralraum@pastoralraumluhinterland.ch	062 917 60 82
--	---------------

Kath. Pfarramt Grossdietwil Nadine Grichtung Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch Di/Do 9.00–11.00	062 927 12 60
--	---------------

Kath. Pfarramt Luthern Yvonne Birrer und Andrea Birrer Oberdorf 4, 6156 Luthern sekretariat.luthern@pastoralraumluhinterland.ch Di 9.00–11.00	041 978 11 64
---	---------------

Kath. Pfarramt Ufhusen Angelika Lustenberger Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen sekretariat.ufhusen@pastoralraumluhinterland.ch Mo 13.30–15.30, Fr 13.30–15.30	041 988 10 39
---	---------------

Kath. Pfarramt Zell Petra Müller Chilerain 1, 6144 Zell sekretariat.zell@pastoralraumluhinterland.ch Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00	041 988 11 38
---	---------------

www.pastoralraumluhinterland.ch

Gottesdienste im Pastoralraum

Dienstag, 1. Oktober		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Mittwoch, 2. Oktober		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 3. Oktober		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im BegegnungsZentrum mit Jeannette Marti
19.00	Fischbach	Kommunionfeier in der St.-Aper-Kapelle mit Thomas Stirnimann
Freitag, 4. Oktober – Herz-Jesu-Freitag		
09.00	Zell	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Samstag, 5. Oktober		
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Anna Engel
Sonntag, 6. Oktober		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Armin Betschart
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Armin Betschart
Mittwoch, 9. Oktober		
09.45	Zell	Eucharistiefeier im Violino mit Beat Kaufmann
Donnerstag, 10. Oktober		
09.45	Luthern	Eucharistiefeier im BegegnungsZentrum mit Beat Kaufmann
Samstag, 12. Oktober		
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann

Sonntag, 13. Oktober		
10.00	Ufhusen	Kilbigottesdienst. Kommunionfeier mit Jules Rampini Musik: 12er-Chörli Lozärnerland
10.00	Zell	Kilbigottesdienst in der Martinshalle . Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann Musik: Martina Stutz, Orgel und Stefanie Kneubühler, Cornet
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann

Dienstag, 15. Oktober		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Jules Rampini
19.00	Altbüron	Kommunionfeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Thomas Stirnimann

Mittwoch, 16. Oktober		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti

Donnerstag, 17. Oktober		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im BegegnungsZentrum mit Jeannette Marti

Samstag, 19. Oktober		
09.00	Fischbach	Kommunionfeier zum hl. Wendelin in der Wendelinskapelle mit Anna Engel
09.30	Ufhusen	VEG
19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini

Sonntag, 20. Oktober		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.00	Fischbach	Kilbigottesdienst in der St.-Aper-Kapelle . Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann Musik: Schützenchörli Fischbach
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Jules Rampini

Montag, 21. Oktober		
19.00	Ufhusen	Männerwallfahrt zur Wendelinskapelle Roggliswil. Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann Musik: Bläserensemble der MG Ufhusen

Mittwoch, 23. Oktober	
09.45 Zell	ref. Violino-Gottesdienst mit Abendmahl im Violino mit Thomas Heim
Donnerstag, 24. Oktober	
09.45 Luthern	ref. Gottesdienst mit Abendmahl im BegegnungsZentrum mit Thomas Heim
Samstag, 26. Oktober	
17.30 Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel Mitwirkung: FG Pfarrei Zell Musik: Karimea
19.00 Luthern	Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Feldmusik Luthern
Sonntag, 27. Oktober	
09.00 Ufhusen	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
10.30 Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Dienstag, 29. Oktober	
09.00 Luthern	Eucharistiefeier mit Beat Kaufmann
Mittwoch, 30. Oktober	
09.45 Zell	Eucharistiefeier im Violino mit Beat Kaufmann
Donnerstag, 31. Oktober	
09.45 Luthern	Eucharistiefeier im Begegnungs-Zentrum mit Beat Kaufmann

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Regelmässige Eucharistiefeiern:
Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Beichte und bei Krankheit oder vor einer Operation zur Krankensalbung.

Voranzeige Allerheiligen

Freitag, 1. November - Allerheiligen

09.00	Luthern
09.00	Ufhusen
10.30	Grossdietwil
10.30	Zell
14.00	Totengedenkfeier Grossdietwil
14.00	Totengedenkfeier Luthern
14.00	Totengedenkfeier Ufhusen
14.00	Totengedenkfeier Zell

Samstag, 2. November - Allerseelen

17.30	Grossdietwil
19.00	Ufhusen

Opfer

Grossdietwil

Samstag, 5. Oktober
Hospiz Zentralschweiz
Sonntag, 13. Oktober
Pro Senectute

Sonntag, 20. Oktober
Missio - Ausgleichsfonds Weltkirche
Sonntag, 27. Oktober
Geistliche Begleitung zukünftiger
Seelsorgepersonen des Bistums Basel

Wir danken für die Spenden

04.08.	allani Kinderhospiz	103.85
15.08.	Stiftung Pro Hergiswald	82.30
18.08.	Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie Solothurn	64.70
24.08.	Caritas Schweiz	91.60

Luthern

Sonntag, 6. Oktober
Migratio - Tag der Migrantinnen und
Migranten
Samstag/Sonntag, 12./13. Oktober
Justinuswerk Freiburg
Sonntag, 20. Oktober
Missio - Ausgleichsfonds Weltkirche
Samstag/Sonntag, 26./27. Oktober
Geistliche Begleitung zukünftiger
Seelsorgepersonen des Bistums Basel

Wir danken für die Spenden

03./04.08.	
Schweizer Berghilfe	158.55
11.08.	
Unterstützung Seelsorge	174.55
15.08.	
Stiftung Pro Hergiswald	386.35
17./18.08.	
Die Dargebotene Hand	212.30
25.08.	
Caritas Schweiz	105.95
31.08.	
Theologische Fakultät Luzern	100.20

Ufhusen

Samstag, 5. Oktober

Tischlein deck dich Zentralschweiz

Sonntag, 13. Oktober

Renovationsfonds Pfarrkirche
Ufhusen

Samstag, 19. Oktober

Missio - Ausgleichsfonds Weltkirche

Sonntag, 27. Oktober

Geistliche Begleitung zukünftiger
Seelsorgepersonen des Bistums Basel

Wir danken für die Spenden

04.08.	
Kovive	67.50
10.08.	
Caritas Luzern	36.60
15.08.	
Stiftung Pro Hergiswald	126.50
18.08.	
Unterstützung Seelsorge	57.60
25.08.	
Aussensanierung Pfarrkirche	
St. Johannes Ufhusen	269.80

Zell

Sonntag, 6. Oktober

Besuchsgruppe/Entlastungsdienst/
Sitzwache Pfarrei Zell

Sonntag, 13. Oktober

Martinskasse Pfarrei Zell

Sonntag, 20. Oktober

Missio - Ausgleichsfonds Weltkirche

Samstag, 26. Oktober

Elisabethenwerk SKF

Wir danken für die Spenden

03./11./17.08.	
Kovive	358.65
15.08.	
Stiftung Pro Hergiswald	60.65
18.08.	
Wendelinskapelle Fischbach	152.75

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Samstag, 5. Oktober

Jahrzeiten:

Anton und Anna Zettel-Steiner, Bühl 5, Altbüron. Johann und Rosalia Fischer-Koller, Obertannen, Grossdietwil. Rosalia Steinmann-Koller, Erpolingen, Grossdietwil. Hans Steinmann, Roggliswilerstrasse, Grossdietwil. Johann und Klara Steiner-Scheidegger, Tschägglén 2, Fischbach. Sophie und Anton Gut-Häfliger, Halden, Grossdietwil. Margrith und Ferdinand Steiner, Johann und Anna Steiner-Bürli, Sophie Steiner-Rööslí, Hinterreiferswil, Fischbach. Jean Müller-Affentranger, Alice Müller-Eiholzer, Grossdietwil. Wilhelmine Häfliger-Bossert, Stampfi, Grossdietwil.

Sonntag, 13. Oktober

Jahrzeiten:

Hans und Emma Grob-Koller, Turns, Grossdietwil. Alois Stürnimann-Kneubühler, Stalten, Altbüron.

Sonntag, 27. Oktober

Jahrzeiten:

Michael und Rosalia Wanner-Koller, Fischbach. Marie Gloor-Wanner, Birrwil. Anton Wanner-Bühlmann, Buchrain. Anna Wampfler-Wanner, Ebikon. Alfred Wanner-Meier, Schötz. Rosalia und Hans Bürli-Wanner, Fischbach. Josef Wanner-Huber, Buchrain. Alice Meier-Wanner, Ober-

kirch. Berta Wanner-Koller, Emmenbrücke.

Luthern

Freitag, 4. Oktober

Gedächtnisse:

Adrian Peter, Brüschnubel 1. Hans Hodel und seine Eltern Sophie und Josef Hodel-Birrer, Gängli. Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2. Lisa Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3. Rosa Fischer-Zemp, Härlihus. Franziska Wechsler-Zemp, Mittler-Birchbühl.

Jahrzeiten:

Alice und Josef Achermann-Bernet, Schmiede. Alois Graf, Altersheim, früher Unterberg.

Sonntag, 6. Oktober

Gedächtnisse:

Willi Peter-Amrein, Walsburg. Julius Bernet-Graf, Heuberg. Klassengedächtnis für Jahrgänge 1935-1955 Schule Flühen für Lisbeth Bernet-Graf, Heuberg und Alois Lustenberger-Birrer, Knubel.

Jahrzeiten:

Alois Huber-Schmidiger, altes Schulhaus, Luthern Bad. Tony Huber, Gerbe. Hans Birrer, ehem. Pfarrer. Josef Huber-Kunz, Mittler Ey. Nina und Alfred Peter-Häfliger, Badhübeli. Elisabeth Birrer, Mittler Hurtgraben.



Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die November-Ausgabe ist der **5. Oktober.**

ben. Anna und Julius Christen-Schaller, Grünenboden.

Samstag, 12. Oktober

Gedächtnisse:

Josy und Franz Theiler-Wicki und Sepp Theiler, Gyrstock.

Jahrzeiten:

Katharina und Hans Krummenacher-Schärli und Sohn Hansueli. Katharina und Josef Schärli-Stöckli. Geschwister Schärli.

Donnerstag, 17. Oktober

Gedächtnis:

Luis Birrer-Bühler, Gernetalp.

Sonntag, 20. Oktober

Jahrzeiten:

Maria Bühler-Wechsler, Althaus. Toni Limacher-Stöckli, Mittler Wallenbach. Sophie und Alois Stöckli-Dreyer und Sohn Josef, Mittler Wallenbach. Julius Lustenberger-Zemp, Vor-Längenbach.

Samstag, 26. Oktober

Gedächtnis:

für die verstorbenen Mitglieder der Feldmusik Luthern.

Jahrzeiten:

Marie Portmann-Meier, Luegisdorf. Anton Portmann-Meier, Luegisdorf. Willi Bieri-Hofstetter, Hirseneegg 2. Nina und Hans Kunz-Birrer, Schwenterhaus. Rosa Birrer, Schwenterhaus. Vroni und Toni Lustenberger-Schwander, Gerbematte. Sophie und Jakob Birrer-Peter, Gernetalp. Paula Nyffenegger-Bossert. Mathilde Birrer-Peter und Kinder, Gernethüsi.

Ufhusen

Samstag, 5. Oktober

Jahrzeiten:

Josy und Josef Dubach-Wolf, Kreuzmatte 5. Marie Dubach-Erni, Eggstal-den.

Sonntag, 13. Oktober

Jahrzeiten:

Lorenz Bernet-Hodel, Dorfstrasse 31. Marie und Hans Bernet-Kneubühler,

ehem. Schulrain. Pfarrer Stanislav Hrusovsky. Lina und Josef Alt-Am-bühl, ehemals Berg. Jakob Alt, Berg.

Sonntag, 27. Oktober

Gedächtnisse:

Anton Koller-Bättig, Obere Seppen. Elisabeth und Anton Bättig-Wiederkehr, Ellbach. Anton Bättig, ehemals Ellbach.

1. Jahrzeit:

Isidor Bättig, ehemals Ellbach.

Zell

Sonntag, 6. Oktober

Jahrzeiten:

Emilie Schärli-Marti, Violino. Emma und Hans Häfliger-Marti, Schlempen und Maria Steinmann-Häfliger, Reiferswil, Fischbach.

Sonntag, 13. Oktober

Jahrzeit:

Josy und Franz Kurmann-Notz, Käsererei.

Sonntag, 20. Oktober

Jahrzeiten:

Frieda und Fridolin Lipp-Schnider, Schmidmatte 2, Hüswil/Lehnstrasse 5.

Samstag, 26. Oktober

Gedächtnis:

für die Verstorbenen der FG Pfarrei Zell.

Jahrzeiten:

Werner Wagner-Lustenberger, St. Urbanstrasse 9. Margrit Zähler-Meier, Violino und Anna Zähler und Franz Zähler, Bachhaldenstrasse 5.

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Sonntag, 6. Oktober

Jahrzeit:

Alois Grüter, Pfarrer Doppleschwand.

Sonntag, 13. Oktober

Gedächtnis:

Alfred Vogel-Hodel, Feldmatt.

Sonntag, 27. Oktober

Gedächtnis:

Lotti und Bernhard Keusch.

Chronik

Taufen

Ron Birrer, Sohn von Yvonne und Thomas Birrer-Ottiger, Hofstatt. Marlis Baumgartner, Tochter von Bettina und Ueli Baumgartner-Bernet, Hüswil.

Trauungen

Yvonne Emmenegger und Adrian Roth, Luthern. Nicole Peter und Pius Glanzmann, Luthern. Erika Kurmann und Florian Huber, Luthern. Melanie Birrer und Fabian Steiner, Zell. Bettina Bernet und Ueli Baumgartner, Hüswil.

Verstorbene

Marlis Bernet-Gut, 1939, Langenthal/Altbüren
Hansruedi Müller-Bürli, 1946, Zell



Firmwegagenda

Nicht vergessen:

Melde dich schriftlich bis 21. Oktober bei einem Sekretariat für die Firmung an.

Rückblick Bettag mit Begrüssung Beat Kaufmann in Zell
Ein freudiger Anlass für unseren Pastoralraum

Im Rahmen des Begrüssungsgottesdienstes von Beat Kaufmann, Leiter der Priester, durften wir am Dank-, Buss- und Bettag auch Erntedank feiern. Eine Tradition, die vor Augen führt, wie reich uns die Schöpfung beschenkt.

Beschenkt werden wir immer auch von vielen helfenden Händen, die mit viel Engagement unsere Gemeinschaft in unzähligen ehrenamtlichen Stunden mitbeleben, bereichern und so auch zu einer reichen Ernte beitragen. Dabei geht ein besonderer Dank an die vier Bäuerinnen Andrea Stocker, Marlis Roth, Priska Graber und Edith Koller, welche die Kirche in Zell mit Erntegaben so wunderbar

geschmückt haben. Mit wunderschönen Liedern, die berührten, haben die beiden Kirchenchöre Ufhusen und Zell den Gottesdienst mitgestaltet. Ihnen und allen, die mit ihrem Dasein den Gottesdienst bereichern haben, ein herzliches Dankeschön.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Beat Kaufmann und wünschen ihm einen guten Start in unserem Pastoralraum wie auch im Pastoralraum Rottal, wo er ebenfalls zu 50 % tätig sein wird.

Weitere Bilder finden Sie auf unserer Website.

Anna Engel, Pastoralraumleiterin



Die Kirche war voller schöner Erntedank-Elemente.

Bild: Astrid Bossert Meier



Beim Apéro konnten sich die Menschen des Pastoralraums miteinander austauschen.

Bild: Angelika Lustenberger



Unter den wachsamen Augen der Zeugen Ueli Portmann und Claudia Schwegler spricht Beat Kaufmann in der Gemeinschaft aller das Glaubensbekenntnis.

Bild: Mihael Abramovic



Projektchor Luzerner Hinterland
Einladung zum Mitsingen

Konzert vom **Sonntag, 8. Dezember, 17.00 Uhr** in der Pfarrkirche Grosse-dietwil.

Hast du Lust, ein paar weihnächtliche Stücke und andere wunderschöne Melodien zusammen mit anderen Singfreudigen einzustudieren? Ob mit oder ohne sängerische Erfahrung, du bist herzlich eingeladen, beim oben erwähnten Projekt mit Begeisterung mitzusingen. Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen – Probieren geht über Studieren.

Proben im Pfarreiheim Grosse-dietwil – jeweils von 9.30 bis 11.00:

- Samstag, 26. Oktober
- Samstag, 2. November
- Samstag, 9. November
- Samstag, 16. November
- Samstag, 23. November
- Samstag, 30. November
- Samstag, 7. Dezember
- Sonntag, 8. Dezember, 15.00:

Vorprobe in der Kirche Grosse-dietwil

Konzert:

Sonntag, 8. Dezember, 17.00
 in der Pfarrkirche Grosse-dietwil

Leitung:

Emma Stirnimann

Anmeldungen zum Mitsingen bitte

an Emma Stirnimann:

- nachtigall@emmastirnimann.ch
- oder 079 543 70 73 (vorzugsweise WhatsApp)

Kosten:

Das Mitsingen ist unentgeltlich.

www.emmastirnimann.ch

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion

Freitag, 4. Oktober

Kommunionfeier am Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 4. Oktober, 17.30

Rosenkranz Pfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag, 4. Oktober, 17.00
Jeden Montag und Mittwoch, 17.00

Kapellengottesdienste

- **Donnerstag, 3. Oktober, 19.00**
in der St.-Aper-Kapelle Fischbach
- **Dienstag, 15. Oktober, 19.00**
in der St.-Antonius-Kapelle
Altbüron

Kilbi in Fischbach

Sonntag, 20. Oktober, 10.00
Kilbigottesdienst in der St.-Aper-Kapelle Fischbach
Musik: Schützenchörl Fischbach
Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen, offeriert von der Gemeinde Fischbach. Während dem Apéro spielt die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron ein Ständchen.



Am Sonntag, 20. Oktober ist Kilbi in Fischbach. Alle sind herzlich willkommen.

Chenderstobe

Freitag, 18. Oktober, 9.00–11.00
im Pfarreiheim
Spielen, Basteln und Singen für die Kleinkinder in Begleitung. Anschliessend Znüni und Kaffee.

Rückblick Bettag mit Begrüssung Beat Kaufmann

Bericht und Bilder finden Sie auf Seite 7 und auf unserer Webseite:
www.pastoralraumluhinterland.ch

Seniorentreff

Jass-Nachmittag

Dienstag, 1. Oktober, 14.00
im Cafè Chäppeli, Altbüron
Anmeldung bis 30. September an:
Rita Grüter, 079 300 97 38

E-Bike-Tour

Mittwoch, 16. Oktober, 14.00
Geführte E-Bike-Tour
Treffpunkt: Parkplatz Rest. Löwen,
Grossdietwil
Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.
Anmeldung bis 14. Oktober an:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Mittagstisch

Donnerstag, 24. Oktober, 11.30
Der Mittagstisch bietet eine gute Gelegenheit, bei gemütlichem Beisammensein ein feines Mittagessen zu geniessen.
Anmeldung bis 22. Oktober an:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Senioren haben grilliert

Lidwina Frei begrüsst die Seniorinnen und Senioren am Mittwoch, 14. August um 11.00 Uhr zum Apéro mit dem Leitgedanken «Glück und Dankbarkeit». Das Dankeschön für das Organisations-

Voranzeige Allerheiligen

Freitag, 1. November

- 10.30 Kommunionfeier
- 14.00 Totengedenkfeier

Allerseelen, 2. November

- 17.30 Eucharistiefeier



Das Organisationskomitee vom Seniorentreff lud zum Bräteln ein.

komitee sei die Teilnahme der Seniorinnen und Senioren an den Veranstaltungen, hielt Lidwina fest.

Das Glück symbolisierte ebenfalls die Tischdekorationen mit Hufeisen nach oben offen, damit das Glück hineinfällt. Die Dekoration wurde von Rita Grüter gestaltet und von allen Teilnehmenden bewundert.

Nach dem Essen mit Grilladen und Salat wurden die Geburtstagsgäste 2024, welche 75, 80, 85, 90 und älter wurden, mit einem Glas Bienenhonig beschenkt. Bei Dessert und Kaffee sowie mit Livemusik von Hans Zaugg, einem steirischen Musikanten, genossen die Anwesenden den gemütlichen Nachmittag.

Den vollständigen Bericht dazu finden Sie auf unserer Website.

Alois Gut

Bild: Hans Peter Steffen

Familiengottesdienst mit Ministrantenverabschiedung

Den Chilbi-Gottesdienst vom 7. September beendeten wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Der Grund für das Letztere ist die Verabschiedung einiger Ministranten und Ministrantinnen.

Abschied ist aber auch verbunden mit Dankbarkeit – grosser Dankbarkeit – für den jahrelangen treuen Dienst im Hause des Herrn. Als Ministrant/in ist man nicht nur ein Messdiener für den Zelebranten, sondern ein Teil einer Gemeinschaft, verglichen wie das Blatt eines Baumes oder Blütenblatt einer Blume. Ohne die Ergänzung jedes einzelnen Blattes ergäbe es keine schöne Blüte. Der Gedanke ist, dies zu verdeutlichen und den Ministranten und Ministrantinnen etwas mitzugeben, dass sie auch ausserhalb des Dienstes begleitet.

Die Entscheidung fiel auf einen schönen Schlüsselanhänger in Form einer Lebensblume und eines Lebensbaumes. Sie gelten als kraftvolles Schutzsymbol und als Symbol für Neu-

beginn, Treue und Schöpferkraft. Genau das soll die Ministranten und Ministrantinnen ab nun und in Zukunft begleiten. Ebenso erhielten die Kinder ihre sonst in der Sakristei aufbewahrten Medaillen, die sie seit dem ersten Tag als Ministranten bei jedem Gottesdienst trugen und nun nach Hause nehmen konnten.

Verabschiedet wurden: Remo, Mia, Noemi, Lydia, Jasmin, Sarah, Svenja und Julia.

Ein ganz grosses Dankeschön an die Ministrantinnen Sarah, Svenja und Julia, die zudem den Dienst nicht komplett aufgeben. Sie geben ihre Erfahrung an die Jüngeren weiter und werden uns jeweils bei den Hochfestgottesdiensten mit ihrem Dienst und den dazugehörigen Proben unterstützen.

Es hat mich sehr gefreut, mit euch zusammen gearbeitet zu haben!

*Brigitte Hack, Sakristanin und
Ministrantenverantwortliche*



Von links: Dario, Marco, Jasmin, Julia, Sarah, Olivia, Lydia und Mia. Auf dem Bild fehlen die austretenden Minis Svenja, Remo und Noemi.

Bild: Thomas Stirnimann



Die Dankbarkeit für eine von Gott erfüllte Bitte sollte mindestens genauso intensiv sein wie der an ihn gerichtete Wunsch.

Klaus Seibold

Erntedankfest

Sonntag, 22. September

Da der Anlass erst nach Redaktionsschluss stattgefunden hat, finden Sie den Bericht mit Bildern zu diesem Familiengottesdienst auf unserer Webseite.

Damit das Fest so stimmig gefeiert werden konnte, benötigte es viele fleissige Hände. So geht ein grosses Dankeschön an alle, die mit Naturalspenden und ihrem Mitwirken zum guten Gelingen des Erntedankes beigetragen haben.

Ökum. Festgottesdienst «800 Jahre Fischbach»

Sonntag, 29. September

Da der Anlass erst nach Redaktionsschluss stattgefunden hat, finden Sie den Bericht mit Bildern zu diesem Festgottesdienst auf unserer Webseite oder er kann in Printform im Sekretariat abgeholt werden.



Luthern Agenda

Jassen

Donnerstag, 3. Oktober, 13.30
Im Pfarreiheim

Rosenkranz

1./15./29. Oktober, 8.30
8./22. Oktober, 9.00

Begegnungskaffee im Begegnungszentrum

Donnerstag, 10. Oktober

- 9.45 Eucharistiefeier im Begegnungszentrum St. Ulrich
- 10.15 Begegnungskaffee mit der Möglichkeit, Beat Kaufmann persönlich zu begegnen

Kommunionfeier mit Mitwirkung der Feldmusik

Samstag, 26. Oktober, 19 Uhr
In der Pfarrkirche

Rückblick Bettag mit Begrüssung Beat Kaufmann

Bericht und Bilder finden Sie auf Seite 7 und auf unserer Webseite: www.pastoralraumluhinterland.ch

Ebenfalls befinden sich die Berichte über den Kindergottesdienst vom 21. September und das Kirchweihfest vom 29. September auf der Pastoralraum-Webseite.

Voranzeige Allerheiligen

Freitag, 1. November

- 9.00 Kommunionfeier zu Allerheiligen
 - 14.00 Totengedenkfeier
- Jeweils in der Pfarrkirche

Info Pfarreisekretariat

Wir freuen uns Yvonne Birrer nach ihrem Mutterschaftsurlaub wieder im Sekretariat begrüßen zu dürfen. Andrea Birrer wird in der Übergabezeit unser Sekretariatsteam weiter unterstützen, was uns sehr freut. Wir wünschen Yvonne einen guten Wiedereinstieg und danken Andrea für ihre wertvolle und sehr



zuverlässige Mitarbeit im Sekretariatsteam.

Anna Engel, Pastoralraumleiterin

Dankes-Anlass der Kirchgemeinde

Am 23. August trafen sich viele Pfarreiengagierte in der Ober-Badegg zum Dankes-Anlass.

Nach den einstimmenden Worten von Pastoralraumleiterin Anna Engel lud Kirchgemeindepäsident Ulrich Portmann alle zum gemeinsamen Essen ein. Das Badegg-Team servierte ein schmackhaftes Menü, welches keine Wünsche offenliess. Die Änzibuebe bereicherten den Anlass mit ihren heiteren Örgelklängen.



Begrüssung auf dem Parkplatz der Ober-Badegg.

Cäcilia? Den Gewinner-Teams wünschen wir viel Spass beim Lesen, Musikhören usw.

Jules Rampini hatte ein unterhaltsames Rätsel vorbereitet, bei welchem einige Engagierte ins Grübeln kamen. Vor «Luther» möglichen Heiligen war es knifflig, den Überblick zu behalten: Erasmus, Johannes Nepomuk, Katharina – oder war es doch

Der Kirchenrat bedankt sich bei allen Pfarreimitarbeitenden und freiwilligen Helfern herzlich und freut sich sehr, auch weiterhin auf das grosse Engagement zählen zu dürfen.

*Für den Kirchenrat:
Andrea Kopp*



Welcher Heilige war es nun schon wieder? Auch dieses Jahr sorgte das knifflige Rätsel für heitere Stimmung.

Bilder: Caroline Huber

Kirche für die Kleinsten

Kindergottesdienste und Chlichenderfiiren

Chlichenderfiir

Bei strahlend schönem Wetter, passend zum Thema «Gott hed üs gärn», fand am Sonntag, 1. September in einer kleinen Gruppe im Pfarreiheim die Chlichenderfiir statt.

Zum Thema wurde ein kleines Gebet geübt, eine Bilderbuchgeschichte erzählt und ein Herz aus Draht mit Perlen gestaltet zur Erinnerung an die Feier. Am Ende der Feier gab es noch eine kleine Überraschung für die Kinder.

Die Daten der kommenden Chlichenderfiiren 2024/25 sind:

- Sonntag, 15. Dezember 2024, 9.30
- Samstag, 22. März 2025, 9.30
- Samstag, 7. Juni 2025, 9.30

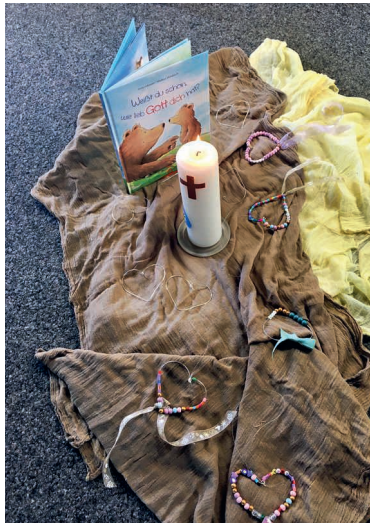
Die Feiern finden jeweils im Pfarreiheim statt.

Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder, die in Begleitung einer Vertrauensperson bei uns reinschauen.

Bericht: Petra Christen



Jede Chlichenderfiir hat ein Thema passend zur Jahreszeit. Sie und Ihr Kind sind herzlich eingeladen.



Kindergottesdienste

Liebe Zweit- und Drittklässler «Zusammen mit Jesus am Tisch» ist das Thema der bevorstehenden Erstkommunion. Wir freuen uns mit euch zusammen auf gemeinsame Kindergottesdienste.

Unsere nächsten Kindergottesdienste 2024/25 finden statt am:

- Samstag, 7. Dezember 2024, 19.00
- Samstag, 18. Januar 2025, 19.00
- Samstag, 1. März 2025, 19.00

Jeweils im Pfarreiheim

Wir freuen uns auf alle Kinder der 2. und 3. Klasse.

Bis bald, Andrea und Cony



VEG vom Schuljahr 2023/2024.

Bild: Cony Peter

Erntedankgottesdienst

Feierlicher Erntedank in Luthern

Am Sonntag, 8. September, kurz vor dem Wetterwechsel auf Regen und kältere Temperaturen, feierte die Pfarrei Luthern das Erntedankfest.

Während des Gottesdienstes, welcher von Anna Engel geleitet wurde, begleitete die Trachtengruppe Luthern mit einfühlsamen Liedern, rassigen Tänzen und Örgelmusik die Messe. Die Kirche wurde vorgängig durch den Trachtenchor mit Gaben aus Haus, Feld und Garten schön geschmückt.

Die Einlagen der Trachtengruppe waren bereits eine kleine Kostprobe für den bald folgenden Heimatabend im Oktober.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Besucher auf ein Apéro mit Zopf und Most eingeladen.

Bericht und Bild: Barbara Steiner



Wunderschön verzierter Altar.

Ufhusen Agenda

Rosenkranz

Jeweils am Freitag, 8.30

Kilbigottesdienst mit anschliessendem Drehen

Sonntag, 13. Oktober, 10.00

Musik: 12er-Chörli.

Im Anschluss Apéro und Kilbidrehen mit den Ministranten zu Gunsten der Aussensanierung der Pfarrkirche.

VEG

Samstag, 19. Oktober, 9.30

Für alle Schüler der 1.-3. im Pfarrsaal. Thema: Jesus, üse Rübstock.

Religionsunterricht

Mittwoch, 23. Oktober

- 13.30–15.30: 3.-Klässler
- 16.00–18.00: 5./6.-Klässler

Männerwallfahrt

Montag, 21. Oktober, 19.00

Wallfahrt zur Wendelinskapelle in Roggliswil mit Beat Kaufmann.

Musik: Bläserensemble der MG.

Treffpunkt für gemeinsames Fahren: 19.00 beim Kirchenparkplatz.

Danach gemeinsames Einkehren in ein Restaurant der Region.

Voranzeige Allerheiligen

Freitag, 1. November

- 9.00 Kommunionfeier
Musik: Kirchenchor Ufhusen
- 14.00 Totengedenkfeier
Mitwirkung: Liturgiegruppe
Musik: Flötengruppe

Allerseelen, 2. November

- 19.00 Eucharistiefeier
- 20.00 Kirchgemeindeversammlung



Die Klänge der Luzerner Hinterländer Jagdhornbläser erfüllten die Pfarrkirche am Jägertagesdienst.

Bild: Angelika Lustenberger

Pfarreileben

Hubertusmesse

Am 25. August wirkte der Sonntagmorgen, so nass und neblig wie er war, direkt herbstlich. Diese Herbststimmung zeigte sich auch in der Kirche Ufhusen, welche von Jägern anlässlich der Hubertusmesse wunderbar geschmückt worden war. Die vielen Grünröcke, welche sich in den Bänken der Kirche versammelt hatten, um zu Ehren des heiligen Hubertus gemeinsam Gottesdienst zu feiern, unterstrichen diese Stimmung noch mehr.

Jules Rampini erzählte die Geschichte des jungen Edelmanns Hubertus, welcher erkannt hatte, dass alle Wesen ein Geschöpf Gottes sind. Seither hatte er sich hegend und pflegend für sie eingesetzt. Auch heute noch ist ein wichtiger Grundsatz der Jäger, dass die Achtung vor dem Geschöpf bewahrt werden soll, weshalb der heilige Hubertus als Schutzpatron der Jäger gilt. Sorge tragen zur Natur, zu den Tieren und auch zu den Mitmenschen – der ganzen Schöpfung Gottes – ist wichtig und steht in der Verantwortung jedes Einzelnen.

Der Jägertagesdienst mit der schönen Predigt von Jules Rampini wurde musikalisch begleitet von den Luzerner Hinterländer Jagdhornbläsern. Wunderbare Klänge der Hörner erfüllten die Kirche eindrucksvoll. Im Anschluss offerierte der Kirchenrat ein Apéro in der Kirche zu weiteren Musikstücken der Bläser, bei welchem die Gemeinschaft in ungezwungener Form gepflegt werden konnte und sich manch gutes Gespräch ergab.

Waidmannsdank allen Beteiligten, welche bei dieser schönen Hubertusmesse mitgewirkt haben.

Angelika Lustenberger

Rückblick Bettag mit Begrüssung Beat Kaufmann

Bericht und Bilder finden Sie auf Seite 7 und auf unserer Webseite:
www.pastoralraumluhinterland.ch

Hildegardfeier der Turnvereine

Bericht und Bilder finden Sie auf unserer Webseite:
www.pastoralraumluhinterland.ch

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Im Familiengottesdienst am Sonntag, 1. September standen die jüngsten freiwillig Engagierten der Pfarrei Ufhusen im Mittelpunkt: die Ministranten und Ministrantinnen.

Es war eine fröhliche Feier mit Jules Rampini, der die Gelegenheit nutzte, den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern für ihr wertvolles Mitwirken in der Kirche und Pfarrei zu danken. Ganz besonders bedankte er sich bei den vier austretenden Ministranten Sophie, Janis, Lisa und Andrea für deren geleistete Mithilfe in den Gottesdiensten während meh-

renen Jahren. Dazu gab es von allen Anwesenden grossen Applaus.

Neu wurden Julia, Nicola und Marisa in die Ministrantenschar aufgenommen. Sie sind motiviert und freuen sich, Teil dieser jungen, fröhlichen 19-köpfigen Gruppierung zu sein.

Im Anschluss an den Gottesdienst spendierte der Kirchenrat einen feinen Apéro, um mit den zahlreich erschienenen Ministrant/innen und ihren Familien anstossen zu können.

*Bericht und Bilder:
Angelika Lustenberger*



Die Ministrantenschar im Gottesdienst und die neuen Minis beim Üben.



Tauferinnerungsfeier



Die Familien trafen sich in der festlich gezierten Kirche.

Bild: Angelika Lustenberger

Bei der Tauferinnerungsfeier durften die Kinder den persönlichen Segen empfangen und anschliessend ihre Taufblüte abholen. Die Blüte erinnert auch zu Hause daran, dass wir als getaufte Christen mit Jesus verbunden sind. Er begleitet unser Leben und ermutigt uns, die in uns angelegten Talente zu entfalten und mutig einzusetzen.

Der anschliessende Apéro beim Johannesbrunnen ermöglichte einen gemütlichen Austausch.

Anna Engel, Pastoralraumleiterin

Gratulation zur Ausbildung als Katechetin

Diesen Sommer hat Veronika Blum-Windlin aus Fischbach mit zwei weiteren Frauen den berufsbegleitenden Bildungsgang zur Katechetin nach ForModula abgeschlossen.

Die berufsbegleitende Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten dauert in der Regel dreieinhalb Jahre. Sie befähigt die Absolventinnen und Absolventen, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausser-schulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Liturgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Erwachsenen.

Die Übergabe der Fachausweise fand am Freitag, 6. September, in der Pfarrkirche Zell statt.



Übergabe der Fachausweise durch Claudio Spescha, Synodalrat, an die Absolventinnen Chantal Jurt Stocker und Veronika Blum-Windlin.

Bild: Dominik Thali

«Mein Glaube – ein Geschenk des Himmels» war das Thema des Abschlussgottesdienstes, das die Absol-

ventinnen selbst gewählt und vorbereitet hatten.

Bischofsvikar Hanspeter Wasmer erwähnte die Wichtigkeit der eigenen Glaubensüberzeugung und Haltung. Die Kinder würden genau wahrnehmen, wenn sie mit dem Herzen dabei seien, und spüren, dass der Glaube etwas Stärkendes im Leben sein kann. Der Kirchenrat Ufhusen gratuliert Veronika ganz herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und freut sich, sie als ausgebildete Katechetin in Ufhusen zu haben. Wir wünschen Veronika weiterhin viel Freude und Gottes Segen bei ihrer Arbeit.

Kirchenrat Ufhusen

Zell Agenda

Krankenkommunion

Freitag, 4. Oktober

Begegnungskaffee im Violino

Mittwoch, 9. Oktober

- 9.45 Eucharistiefeier in der Violino-Hauskapelle
- 10.15 Begegnungskaffee mit der Möglichkeit, Beat Kaufmann persönlich zu begegnen

Kilbigottesdienst

Sonntag, 13. Oktober, 10.00

In der **Martinshalle** Oberstufe Zell
Musik: Martina Stutz, E-Piano und
Stefanie Kneubühler, Cornet

Ab 11.15 Uhr serviert Ihnen die
Brassband Zell ein feines Zmittag.
Anschliessend Kilbibetrieb

Tag des heiligen Wendelin

Samstag, 19. Oktober, 9.00

In der St.-Wendelins-Kapelle Fisch-
bach
Anschliessend gemütliches Beisam-
mensein bei Familie Steimann

FG-Gottesdienst

Samstag, 26. Oktober, 17.30

Mitwirkung: Liturgiegruppe der
Frauengemeinschaft Pfarrei Zell
Musik: Panflötenensemble Karimea

Rückblick Bettag mit Begrüssung Beat Kaufmann

Bericht und Bilder finden Sie auf
Seite 7 und auf unserer Webseite:
www.pastoralraumluhinterland.ch

Voranzeige Allerheiligen

Freitag, 1. November

- 10.30 Kommunionfeier
- 14.00 Totengedenkfeier

Pfarreileben

Rückblick Chenderfiir

Am Mittwoch, 11. September be-
grüssten wir die Chenderfiir-Kinder
zum Thema Erntedank. Die Kleinen
waren sehr gespannt, wie die Raupe
Nimmersatt sich durch alles Mögliche
gefressen hat.

Was bedeutet überhaupt das Wort
Erntedank? Spielerisch entdeckten
wir zusammen das Thema vom
«Anpflanzen» bis «zur Ernte» eines
Apfels. Das absolute Highlight war
natürlich das anschliessende ge-
meinsame «Mosten» auf dem Kir-
chenplatz. Beim Zobig mit Brot und
Süessmost konnten sich die Kinder



Die Kinder konnten an der Chender-
fiir gemeinsam «mosten». *Bild: zvg*

ausgiebig stärken und dann friedlich
den Heimweg antreten.

*Barbara Steimann,
Gruppe Chenderfiir*

Festgottesdienst mit Trachtenweihe

Mehr zur Trachtenweihe des Jodler-
chörli Daheim Hüswil vom 1. Sep-
tember finden Sie auf unserer Web-
seite.

Eröffnung des Violino-Parks – ein neuer Treffpunkt für Jung und Alt

Am Freitagnachmittag, 6. Septem-
ber, wurde der Violino-Park feier-
lich eröffnet. Dieser besondere Ort
ist als Generationen-Treffpunkt
konzipiert und steht den Bewohne-
rinnen und Bewohnern des Pflege-
heims, den Kindern der Kita
Froschkönig sowie allen interessier-
ten Bürgerinnen und Bürgern of-
fen. «Der Violino-Park ist aber nicht
nur ein Ort der Begegnung, son-
dern verfolgt auch eine wichtige
Strategie, die Bewegung in den All-
tag unserer Bewohnerinnen und
Bewohner zu integrieren», betonte
Isabelle Merz, Institutionsleitung,

in ihrer Eröffnungsrede. Nach der
festlichen Einsegnung durch Anna
Engel, Thomas Heim und Jeannette
Marti ging es beschwingt weiter.
Die 6. Primarklasse, geleitet von
Othmar Setz, begeisterte das Publi-
kum mit fröhlichen, altbekannten
Liedern, die alle zum Mitsingen
einluden. Thomy Widmer verzaub-
erte Jung und Alt mit seinen be-
eindruckenden Zaubertricks und
kreierte bunte Luftballonfiguren,
die Kinderaugen zum Leuchten
brachten.

Andrea Emmenegger, Violino



Seit dem Sommerfest können im neuen Violino-Park generationenübergrei-
fende Spielgeräte für alle ausprobiert werden. *Bilder: Violino*

Jahresprogramm 2024/25

Sonntigsfiir

Die Sonntigsfiir, vielerorts VEG genannt, bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Erstkommunion vor. Der Religionsunterricht der 1.–3. Klasse und der Eltern-Kind-Tag in der 3. Klasse gehören ebenfalls zu den Vorbereitungen auf den Weissen Sonntag dazu.

Die Kinder der 1., 2. und 3. Klasse besuchen eine Sonntigsfiir (gemäss Elternbrief). In dieser der Stufe angepassten Feier beten und singen wir gemeinsam und hören Geschichten, basteln oder tanzen. Im Mittelpunkt dieser Feiern steht das Wort Gottes, eine Geschichte aus der Bibel.

Im 2025 findet die Erstkommunion am 27. April statt.

Im Sonntigsfiir-Team sind:

Fabienne Brühlmann, Heidi Greber, Barbara Johann, Michael Meyer und Marietta Ruckstuhl.

Sonntigsfiir: Termine und Themen

1. Klasse

Jeweils 10.30 im Mehrzweckraum Primarschulhaus
 17.11. S Chrüz
 16.02. Üsi Bibel
 18.05. D Schöpfig

2. Klasse

Jeweils 10.30 beim Pfarrhaus
 27.10. Ech gspöre dech im Wind
 17.11. Du füehrsch mech im Nebel
 15.12. Du lüchtisch i de Sterne
 12.01. Ou im Schnee chan ech dech fasse
 16.02. Du besch so chraftvou wie de Sturm
 16.03. De Rägeboge verbindet üs
 03.05. 09.00 Tischen für Erstkommunionkinder
 18.05. Als Sonne wärmsch du mech

3. Klasse

Jeweils 10.30 beim Pfarrhaus
 27.10. Zäme göi mer of e Wäg
 17.11. Bäte cha üs Chraft gä
 15.12. Dis Liecht verbendet üs
 04.01. **17.30 in der Kirche**
 Start zur Erstkommunion
 16.02. Mini Farb ond dini
 22.03. **13.00 in der Kirche**
 Eltern-Kind-Tag
 12.04. **09.00 Feuerwehrmagazin**
 Palmen binden (freiwillig)
 13.04. **10.30 in der Kirche**
 Mer göi zäme z Chele
 23.04. **09.00 in der Kirche**
 Probe Erstkommunion
 25.04. **17.00 in der Kirche**
 Probe Erstkommunion
 27.04. **10.00 in der Kirche**
Fest der Erstkommunion
 03.05. **17.00 in der Kirche**
 Dankgottesdienst
 18.05. Im Härze froh und dankbar
 19.06. **10.00 Kirche/Violino**
 Fronleichnamsgottesdienst

Jahresprogramm 2024/25

Chenderfiir

Die Gruppe Chenderfiir gestaltet abwechslungsreiche Feiern für alle Kinder zwischen zwei und sieben Jahren. Die Chenderfiir findet jeweils in der Pfarrkirche oder im Pfarrhaus in Zell statt und dauert rund 20 bis 30 Minuten.

In den Feiern werden Geschichten erzählt und mit allen Sinnen entdeckt, wird gesungen, getanzt, gebastelt und das Zusammensein genossen. Dabei wird den Kindern einfach und verständlich der Glaube nähergebracht. Im Anschluss treffen sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein mit Sirup, Kaffee, Brot und Zopf. Die Gruppe Chenderfiir freut sich sehr, die nächsten Feiern vorzubereiten, und hofft auf viele begeisterte Kinder mit ihren Eltern.



In der Gruppe Chenderfiir sind:

*Hinten v. l.: Claudia Wechsler, Erika Wüest, Sibylle Egli.
 Vorne v. l.: Jacqueline Kurmann, Barbara Steinmann.
 Es fehlen: Daniela Bossard und Kathrin Wechsler.*

Bild: zug

Chenderfiir: Termine und Themen

- **Samstag, 14. Dezember, 16.30**
Der kleine Igel rettet die Biber
Besammlung: Fussballplatz
- **Samstag, 1. Februar, 9.30**
Wir feiern die bunte (fünfte) Jahreszeit
- **Samstag, 19. April, 16.00**
Ostern
- **Samstag, 28. Juni, 9.30**
Fahrzeug-/Trottisegnung
- **Samstag, 18. Oktober, 9.30**
Bewegung macht Spass

Die Feiern finden jeweils in der Pfarrkirche oder im Pfarrhaus statt.

Bischof Felix Gmür zu Missbrauchsprävention und Bischofssynode

«Ich hoffe auf dezentrale Lösungen»

Vor einem Jahr wurde die Pilotstudie zum Missbrauch publiziert. Was hat sich seither verändert? Und was erhofft sich der Basler Bischof Felix Gmür von der Weltbischofssynode vom Oktober in Rom?

Seit der Präsentation der Missbrauchsstudie ist ein Jahr vergangen. Was waren damals Ihre Gedanken?

Felix Gmür: Es ist sehr schlimm, was da alles passiert ist, und zwar wegen der betroffenen Menschen, weil da so viel Vertrauen missbraucht wurde. Wir müssen das erstens aufarbeiten und uns dem Leid der Betroffenen stellen. Und zweitens müssen wir alle nur möglichen Schritte unternehmen, dass das nicht wieder vorkommen kann.

Was hat sich seither im Bistum Basel verändert?

Wir haben die Behandlung der Meldungen von Missbrauchsvorwürfen vereinheitlicht und standardisiert. Jede Meldung geht an eine externe unabhängige Koordinationsperson. Wenn zum Beispiel eine Pastoralraumleiterin uns etwas meldet, leiten wir das sofort weiter. Auch die Forscherinnen haben jederzeit Zugriff auf diese Unterlagen, und die Ergebnisse werden regelmässig kommuniziert. Bei den neueren Fällen gibt es glücklicherweise keine sehr schlimmen Übergriffe. Bei einer Vergewaltigung, das ist ja klar, da geht man zur Polizei. Das hatten wir Gott sei Dank bei den neueren Meldungen nicht mehr.

(Stand der Umsetzung der Massnahmen auf nationaler Ebene siehe Kasten rechts)

Da geschieht also sehr viel. Gleichzeitig passieren immer wieder Fälle wie die Verhaftung eines Tessiner

Jugendseelsorgers Anfang August. Obwohl das Bistum mit den Behörden voll kooperiert, entsteht der Eindruck: Schon wieder Missbrauch in der Kirche! Ist das nicht ein Kampf gegen Windmühlen?

Das ist eine Katastrophe. Der Administrator Bischof Alain de Raemy war wirklich schockiert, es sind alle schockiert. Zugleich habe ich gelesen, dass in der Ostschweiz ein Lehrer mit einer 15-jährigen Schülerin in die Ferien fährt. Wie kann das heute noch passieren? Ich kann auch nicht die Hand ins Feuer legen, dass nichts passiert. Das kann ich nicht. Die Menschen sind, wie sie sind. Aber wenn etwas passiert und wir erfahren davon, dann wird sofort Anzeige erstattet, und das funktioniert gut.

Wie haben Sie den Kontakt mit Missbrauchsbedingten erlebt?

Die ganze Bischofskonferenz hatte Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern der Betroffenen. Das hat wirklich die Wahrnehmung verändert. Die Schilderungen einer betroffenen Person machen auch mich als Zuhörer zu einer Art Mitbetroffenem. Das hat alle sehr mitgenommen. Auch im Basler Bischofsrat hatten wir einen Austausch mit Betroffenenorganisationen. Die Leute aus dem Bischofsrat haben damals in Delsberg wirklich nach Worten gerungen, um ihrer Trauer, ihrer Wut und ihrer Betroffenheit Ausdruck zu verleihen. Das Verbrechen bekommt ein Gesicht, wenn man mit Betroffenen redet. Und das verändert, indem man besser wahrnehmen kann, was das in diesen Leuten zerstört hat, auch wenn man das nie richtig nachvollziehen kann. Aber ich kann etwas von der tiefen Verletzung spüren.

Ich kann etwas von der tiefen Verletzung spüren.

Bischof Felix Gmür

Und diese Verletzung wird jetzt auf allen Ebenen herangelassen.

Es wird zugelassen. Und das inspiriert auch zum Handeln. Aber es ist auch schwierig, solche Geschichten zu hören, das sagen auch die Juristinnen. Das lässt einen ja nicht kalt. Ich nehme an, dass es Staatsanwälten ähnlich geht. Wir kennen das ja aus der Seelsorge, dass einen Einzelschicksale sehr mitnehmen können.

Am 2. Oktober beginnt die Weltbischofssynode. Welche Erwartungen haben Sie an diese Synode in Rom?

Ich habe die Erwartung, dass die Kirche merkt: Wir haben den gemeinsamen Auftrag, die Hoffnung von Jesus Christus in diese Welt zu tragen und die Leute zu unterstützen, ein würdiges und gutes Leben zu führen – in Geschwisterlichkeit und Frieden. Dass wir uns nicht auseinanderdividieren lassen. Gleichzeitig hoffe ich, dass es für manche Fragen dezentrale Lösungen gibt. Im Bistum Basel ist es für Theologinnen und Theologen normal, dass sie in einer Eucharistiefeier die Predigt halten können. In anderen Bistümern ist das nicht vorgesehen. Für uns ist das aber wichtig, dass man anerkennt: Es haben nicht alle dieselben Themen.



Bischof Felix Gmür hält es für möglich, dass einzelne Bistümer unterschiedliche Wege in Einheit mit der Kirche gehen.

Bild: Christoph Wider

Es ist schön, dass Sie die Laienpredigt verteidigen. Aber bräuchten wir angesichts des «Reformstaus» nicht grössere Schritte?

Doch, die brauchen wir. Und die grösseren Schritte sind, dass einzelne Regionen manche Fragen selber entscheiden können. Seit dem Konzil gibt es Ständige Diakone, manche Bischofskonferenzen haben das eingeführt, andere nicht. Da hat man also gesehen: Wenn es dem Glauben dient, das ist das Kriterium, dann kann man das machen. Und wer das nicht will, der muss nicht. Das könnte man auch auf die Weihe von Diakoninnen anwenden, dass man unterschiedliche Wege in Einheit mit der ganzen Kirche geht.

Welches Thema wäre da für Sie vorrangig?

Für mich ist es ganz wichtig, dass die Frage des Diakonats der Frau geklärt wird. Und zwar nicht irgendein Sonderdiakonats nur für Frauen, sondern sie sollen ganz normale Diakoninnen

Prävention schweizweit

Im September 2023 wurden Massnahmen zur Prävention von Missbrauch verkündet. Wo steht die Umsetzung heute? Für eine **professionelle Opferberatung** sind die Bischöfe mit den kantonalen Opferberatungsstellen im Gespräch. Ab Studienjahr 2025/26 sollen **psychologische Tests** für künftige Seelsorgende eingeführt werden. Laut Gmür wurden in den Bistümern und Kirchengemeinden Standards zur Führung von **Personaldossiers** eingeführt. Alle Bistümer, viele Orden und alle Landeskirchen bis auf eine haben eine **Selbstverpflichtung** unterzeichnet, keine Akten zu vernichten, die Missbrauch betreffen. Für die Errichtung eines nationalen **Strafgerichts** waren Gmür und Bischof Bonnemain in Rom. Die Antwort steht noch aus. Die **Fortsetzung der Studie** ist seit Januar in Gang.

sein, weil sie das de facto oft schon jetzt sind. Ein weiteres Anliegen von mir ist die Dezentralisierung.

Können Frauen sakramental zu Priesterinnen geweiht werden?

Ja, wieso nicht? Ich bin zurückhaltend mit Wesensbeschreibungen. Es ist problematisch, wenn der Papst sagt, die Frau sei lieblich und freundlich und zärtlich. Vielleicht ist diese Argumentation eine Sackgasse? Die Frage ist die nach der Gottebenbildlichkeit. Wenn wir sagen, das ist eine Wesensfrage, meinetwegen, aber dann sind wir in der griechischen Philosophie. Es geht nicht um das Wesen der Frau, sondern um das Wesen des Menschen. Und es geht um Christus. Im Evangelium heisst es: «Das Wort ist Fleisch geworden» – Fleisch, also Mensch, nicht nur Mann.

Klaus Gasperi, Pfarreiblatt Uri-Schwyz, und Veronika Jehle, «forum Pfarrblatt» Zürich



«Ein kleiner Rückzugsort aus dem Alltag»: das Tiny-Chäpeli vor der Pfarrkirche Sempach. Der Künstler Urs Heinrich (rechts) hat es in Zusammenarbeit mit Pfarreileiter Franz Zemp geschaffen.

Bilder: Gregor Gander, zVg

Das Tiny-Chäpeli in Sempach

Wo Begegnung einfach geschieht

Wegen Umbau geschlossen: nicht so in Sempach. Dort steht draussen während der Kirchenrenovation das Tiny-Chäpeli. Drinnen begegnen sich Menschen. Zwangsläufig.

Tiny ist englisch und heisst winzig. Tatsächlich misst das offene, blaue Holzkabäuschen oben auf der Kirchentreppe nur gut drei auf zweieinhalb Meter. Etwa acht Personen haben stehend darin Platz. «Da kann man einander nicht ausweichen», sagt Franz Zemp. «Man *muß* einander anschauen. Es geschieht Begegnung.» Zemp ist Pfarreileiter in Sempach. Ihn erinnert das Chäpeli auch an die vielen kleinen Wegkapellen; offene, kleine Kirchlein, die zum Innehalten und zum Gebet einladen.

Ein Farbtupfer

Die Pfarrkirche Sempach wird seit Juli und noch bis im Frühling innen renoviert. Zemp wollte für diese Zeit einen

Informationspunkt vor der Kirche. Als er den Künstler Urs Heinrich bezog, wurde daraus «ein kleiner Rückzugsort aus dem Alltag», wie Heinrich das Chäpeli bezeichnet. Dem Kirchenrat gefiel die Idee: ein blauer Farbtupfer mit goldenen Rändern vor der Kirche, die dort seit bald 200 Jahren steht.

Weihwasser to go

Tritt jemand ein, geht ein warmes Licht an und es ertönt Musik. Auf einem Bildschirm sind Bilder aus dem Pfarreigeschehen und aus der Natur zu sehen; QR-Codes führen zu weiteren Informationen, etwa über den Baufortschritt. Weihwasserfläschchen dürfen mitgenommen werden. Im Mittelpunkt steht ein von Heinrich gemaltes Bild, das symbolisch in die Mitte, zur Lebensquelle, führt. Für diesen ist das Chäpeli ein Herzraum, er spricht vom «Zu-sich-Kommen». Daneben gibt es die Möglichkeit, dieses «Bei-sich-Sein» weiterzugeben.

Symbolisch können, bar oder per Twint bezahlt, Kerzen angezündet werden. Einmal am Tag sorgt jemand dafür, dass diese in der Kreuzkapelle auch wirklich brennen. Weiter liegen Ansichtskarten auf, die man an jemanden schreiben kann. Das Pfarreisekretariat holt sie ab, frankiert sie und bringt sie zur Post.

Für das Seelsorgeteam entspricht das Tiny-Chäpeli «dem Zeitgeist einer kleinen, mobilen und bedürfnisgerechten Art von Kirche», schreibt es in einer Mitteilung. Bei der Bevölkerung kommt es an. «Die Leute sind überrascht, aber auch berührt», ergänzt Franz Zemp. Für einige sei das Chäpeli auch Ausdruck davon, «dass etwas Neues innerhalb der Kirche möglich ist». Ihm wie Heinrich sind «neue Wege» wichtig, «gerade auch, weil in der Kirche wenig Reformen möglich sind», wie Zemp sagt. Das Chäpeli mache dies an der Basis sichtbar.

Dominik Thali

Schweiz



Barbara Kückelmann war 38 Jahre im Bistum Basel tätig. Bild: Bistum Basel

Bistum Basel
Kückelmann in Pension

Barbara Kückelmann, seit November 2016 Pastoralverantwortliche im Bistum Basel, ist seit Mitte Juli in Pension, wie das Bistum mitteilt. Sie war massgeblich an der Umsetzung des Pastoralen Entwicklungsplans beteiligt, ausserdem engagierte sie sich bei Pastoralraumkonzepten, der Entwicklung diözesaner pastoraler Schwerpunkte sowie beim Aufbau der Regenbogenpastoral. Kückelmann war seit 1986 für das Bistum Basel tätig, u. a. als Pastoralassistentin in Allschwil, in der kirchlichen Erwachsenenbildung im Aargau, in der Gemeindeleitung in Bern sowie als Dekanatsbeauftragte für die Fachstellen und Fachgruppen des Dekanats Bern. Ihre Stelle im Ordinariat konnte bislang nicht besetzt werden.

Bistum St. Gallen
Neuer Bischof gesucht

Markus Büchel, Bischof von St. Gallen, wurde am 9. August 75 Jahre alt. Gemäss Kirchenrecht musste er somit beim Papst seinen Rücktritt einreichen. Papst Franziskus hat das Rücktrittsgesuch «überraschend schnell» angenommen, wie SRF berichtet. Damit hat die Suche nach einem neuen Bischof begonnen. Diese erfolgt im Bistum St. Gallen durch das Domkapitel. Auch die Gläubigen werden mittels Umfrage an der Suche beteiligt. Innerhalb von drei Monaten muss das Domkapitel dem Papst eine Liste mit sechs Kandidaten vorlegen. Nach der Bestätigung durch den Papst kann das katholische Kirchenparlament drei Kandidaten als weniger genehm streichen. Anschliessend wählt das Domkapitel den neuen Bischof. Bis dahin bleibt Markus Büchel im Amt.



Der Papst hat das Rücktrittsgesuch von Bischof Markus Büchel angenommen.

Bild: Sabine Rüthemann, Bistum SG

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte
Preis für Direktorin der Schweizerischen Flüchtlingshilfe



Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte mit Sitz in Frankfurt am Main unterstützt Menschen, die sich in ihrem Land für Menschenrechte einsetzen.

Miriam Behrens, Direktorin der Schweizerischen Flüchtlingshilfe, wird mit dem Sonderpreis des Schweizerischen Menschenrechtspreises geehrt. Dieser wird nur zu ganz besonderen Anlässen verliehen, in diesem Fall für Behrens' Engagement insbesondere für die Aufnahme der ukrainischen Flüchtlinge in der Schweiz. Miriam Behrens leitet die Schweizerische Flüchtlingshilfe seit 2016.

Was mich bewegt

Wie wir miteinander reden

Wenn ich in die Medien schaue oder auch manchmal bei Besprechungen, stelle ich mir die Frage: «Wie reden wir eigentlich miteinander?» Man hört einander kaum mehr zu, vertritt nur seine eigene Meinung, ist nicht kompromissbereit und signalisiert damit den anderen: «Ihr liegt falsch, ich alleine liege richtig.» Das ist nicht nur bei weltweiten Politikern und manchmal auch Politikerinnen so, nein, das stelle ich erschreckenderweise immer mehr in unserer Gesellschaft fest.

Was kann man da tun? Ob es wohl helfen würde, wenn wir nicht nur unsere Interessen durchboxen wollen, sondern auf das Wohl aller schauen? Ob es helfen würde, wenn wir uns selber nicht immer so wichtig nehmen?

Ob es helfen würde, wenn man alles mit etwas mehr Humor sehen würde? Bestimmt!

Vielleicht hilft auch ein Gebet, zum Beispiel jenes von Thomas Morus:

«Schenke mir eine Seele, der die Langeweile fremd ist, die kein Murren kennt und kein Seufzen und Klagen, und lass nicht zu, dass ich mir zu viele Sorgen mache, um dieses sich breitmachende Etwas, das sich ich nennst. Herr, schenke mir Sinn für Humor, gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen, damit ich ein wenig Glück kenne im Leben und anderen davon mitteile.»

Hanspeter Wasmer,
Bischöfsvikar St. Viktor Basel

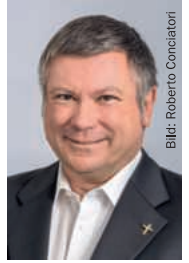


Bild: Roberto Concatori

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

Aus den Träumen des Sommers
wird im Herbst
Marmelade gemacht.

Englisches Sprichwort
